

FEDiS – Fortbildungsprogramm 2025

Fachstelle für Extremismusprävention und Demokratiebildung im Strafvollzug Rheinland-Pfalz

Das Projekt FEDiS wird vom Bundesprogramm „Demokratie leben!“ und dem Ministerium der Justiz Rheinland-Pfalz gefördert.

Im Rahmen des Projektes FEDiS bieten wir Fortbildungen für Bedienstete aller rheinland-pfälzischen Justizvollzugseinrichtungen sowie der Bewährungshilfe an. Unter der Überschrift Demokratiebildung und Extremismusprävention möchten wir uns gemeinsam verschiedenen Themen nähern, die gesellschaftspolitische Relevanz haben und im Haftkontext eine Rolle spielen. Dabei kombinieren wir Wissensvermittlung, unter anderem durch externe Referent:innen und interaktive Übungen, um die Fortbildung möglichst lehrreich und kurzweilig zu gestalten.

Die Fortbildungen finden bei Ihnen vor Ort statt und sind kostenlos. Wenn Sie Interesse oder Rückfragen haben, wenden Sie sich gerne an uns.

Kontakt: fedis@wertzeug.org, Tel.: 06131 – 32 74 29 91

Titel
Islam & Islamismus – Terror im Namen der Religion?
Sinti & Roma in Deutschland – Eine Geschichte zwischen Heimat und Ausgrenzung
Antisemitismus & Verschwörungserzählungen – Über den „großen Austausch“, „Schattenregierungen“ und das Gewaltpotenzial verschiedener Extremismen
Vom bürgerlichen Protest zu rechter Gewalt – Die Radikalisierung „besorgter Bürger“ in Rheinland-Pfalz
Interkulturelle Kompetenz – Reflexion und Handlungssicherheit
Gewalt im Namen der Ehre – Gewalt- und Konfliktpotenziale diverser Ehrkonzepte
Der Israel-Palästina-Konflikt – Geschichte – Kontext - Handlungsoptionen
Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt – Eine Einführung

Islam und Islamismus

Terror im Namen der Religion?

Seit vielen Jahren leben Muslim:innen in Deutschland und sind inzwischen fester Bestandteil der hiesigen Gesellschaft. Das friedliche Zusammenleben wird aber immer wieder durch die Gefahr des dschihadistischen Terrorismus bedroht. Während die große Mehrheit der Muslim:innen den Terror im Namen ihrer Religion vollständig ablehnt, behaupten andere, dieser gehöre untrennbar zum Islam.

In dieser Fortbildung bearbeiten wir folgende Themen

- Grundlagen des Islam in Abgrenzung zur politischen Ideologie des Islamismus
- Ziele der verschiedenen Strömungen des Islamismus
- Islamistische Radikalisierung erkennen und bearbeiten

In der Fortbildung sollen Teilnehmende Handlungssicherheit für den Umgang mit Problemlagen in Bezug auf Islam und Islamismus erlangen.

Antisemitismus und Verschwörungserzählungen

Über den „großen Austausch“, „Schattenregierungen“ und das Gewaltpotenzial verschiedener Extremismen

Egal ob Christismord, Brunnenvergiftung, Protokolle der Weisen von Zion oder der „große Austausch“- zentral dabei ist die Vorstellung einer angeblichen „jüdischen (Welt-) Macht“, die alles kontrolliert und umspannt. Hierbei verschränken sich alte antijüdische & antisemitische Mythen mit Verschwörungserzählungen. So wird aus der mittelalterlichen „Kindermordlüge“ im 21. Jahrhundert die Q-Anon-Verschwörung. Auch wenn einige Verschwörungserzählungen abstrus wirken, sind sie in der Mitte der Gesellschaft sehr verbreitet. Eine Auseinandersetzung mit dem Thema des Antisemitismus ist daher auch für die Arbeit mit Straffälligen gefordert.

- Geschichte & Schnittmengen des Antisemitismus und Verschwörungserzählungen
- Erkennen von Kontinuitäten und neue Formen des Antisemitismus
- Strategien im Umgang mit Antisemitismus & Verschwörungserzählungen

Zwischen bürgerlichem Protest und rechter Gewalt

Die Radikalisierung „besorgter Bürger“ in Rheinland-Pfalz

Demonstrationen, Konflikte in der Kommunalpolitik, Übergriffe, Rechtsextremismus, Hasskriminalität: Auch mitten in Rheinland-Pfalz wirkt die Lage unübersichtlich. Während der Corona-Pandemie wurden neue Allianzen zwischen rechtsextremen Akteuren und „ganz normalen Bürgern“ sichtbar. Dies setzt sich teilweise in Protesten rund um den Krieg in der Ukraine oder den Protesten gegen steigende Energiepreise fort.

- Wie lässt sich zwischen demokratischen und demokratiefeindlichen Protesten unterscheiden?
- Wie hoch ist das Gewalt- und Gefährdungspotential unter Anhänger:innen der neueren Protestbewegungen wie Querdenken, Gegner der Klimaschutzbewegung oder Reichsbürger?
- Welchen besonderen Herausforderungen sind Personen ausgesetzt, die als Vertreter:innen des Staates wahrgenommen werden?

Die Fortbildung gibt einen Einblick in die Prozesse der Radikalisierung von Einzelpersonen und Protestbewegungen, sowie die Entstehung neuer demokratiefeindlicher und gewaltbereiter Netzwerke in Rheinland-Pfalz.

Interkulturelle Kompetenz

Kommunikation, Reflexion und Handlungssicherheit

Die religiöse und kulturelle Vielfalt unter Straffälligen wächst stetig. Daraus entstehen Chancen, Herausforderungen und Konflikte. Diese stellen neue Anforderungen an alle Mitarbeitenden in Justizvollzugseinrichtungen sowie der Bewährungshilfe. Interkulturelle Kompetenz ist dabei ein wichtiger Baustein gelingender Kommunikation, Lageeinschätzung und Intervention.

- Welche Konzepte interkultureller Kompetenz gibt es?
- In praktischen Übungen werden Ansätze interkultureller Kompetenz erfahren, ausprobiert und diskutiert

Die Fortbildung will zu einer bewussten Auseinandersetzung im Umgang mit Vielfalt im Arbeitsbereich Justiz anregen, Perspektiven erweitern und die Handlungssicherheit im Umgang mit religiöser und kultureller Vielfalt erhöhen.

Gewalt im Namen der Ehre

Gewalt- und Konfliktpotenziale diverser Ehrkonzepte

In Deutschland kommt es immer wieder zu Straftaten, die sich auf verschiedene Verständnisse von „Ehre“ zurückführen lassen. Eine intensive Auseinandersetzung mit „Ehrkonzepten“ ist daher für die Arbeit mit Straffälligen sehr nützlich. Die Fortbildung ermöglicht Ihnen eine fundierte Erweiterung Ihrer Kenntnisse im Hinblick auf folgende Themenbereiche:

- Ehrkonzepte im Kontext extremistischer und krimineller Gruppierungen sowie innerhalb der postmigrantischen Gesellschaft in Deutschland
- Gesellschaftliche und soziale Strukturen sowie Erziehungsmethoden, die zu Gewalt und Unterdrückung im Namen der Ehre führen
- Umgang mit Ehrvorstellungen im Haftkontext

Der Fokus dieser Fortbildung liegt auf der Wissensvermittlung, es sollen jedoch auch Wege des Umgangs in der unmittelbaren Praxis erarbeitet werden. Zur Stärkung der Handlungssicherheit sollen die Erfahrungen der Teilnehmenden ebenso eingebracht und reflektiert werden.

Der Israel-Palästina-Konflikt.

Geschichte – Kontext - Handlungsoptionen

Es gibt wenige regionale Konflikte, die in Deutschland so emotional verhandelt werden, wie der sogenannte Nahostkonflikt. Spätestens seit Oktober 2023 ist eine stark polarisierte und emotional geführte Debatte über den Israel-Palästina-Konflikt zu beobachten. Die historische Verantwortung Deutschlands, persönliche und familiäre Beziehungen in die Region sowie die Rolle verschiedener Religionen erschweren oft einen klaren Blick.

Die Fortbildung soll helfen, den Konflikt besser zu verstehen. Hauptaugenmerk liegt jedoch auf den Handlungsoptionen, die gefragt sind, wenn der Konflikt in Deutschland im Allgemeinen und in Strafvollzug und Bewährungshilfe im Besonderen verhandelt wird.

- Historische Einordnung des Nahostkonflikts
- Verschiedene Perspektiven auf Israel: Koloniales Projekt oder Zufluchtsort?
- Antisemitismus und Islamfeindlichkeit
- Wie gehe ich mit problematischen Aussagen, Abwertungen und Gruppenbildungen in Bezug auf den Nahostkonflikt in Strafvollzug und Bewährungshilfe um?

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt

Eine Einführung

Neben kultureller oder religiöser Vielfalt wird auch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Justizvollzugseinrichtungen immer sichtbarer. Das betrifft Diskussionen um geschlechtersensible Sprache, praktische Fragen zum Umgang mit nicht-binären Gefangenen oder sogar queerfeindliche Straftaten. Dabei sind Justizvollzugseinrichtungen und Bewährungshilfe mit Täter:innen und Betroffenen von Queerfeindlichkeit gleichermaßen konfrontiert.

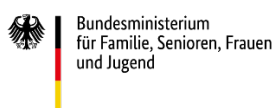
- Was genau steckt hinter den vielen Begriffen und Kategorien geschlechtlicher und sexueller Vielfalt?
- Wie lässt sich abwertenden und gewaltvollen Diskussionen und Dynamiken begegnen?
- Wie kann ein guter Umgang mit Unsicherheiten aussehen?

Um das Recht auf sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung zu garantieren, braucht es eine längerfristige Auseinandersetzung mit dem Themenfeld. Die Fortbildung bietet einen einführenden Einblick in die Hintergründe und Begrifflichkeiten. In der Fortbildung wird es viel Raum für Fragen und Austausch geben.

Über Wertzeug e. V.

Wertzeug ist ein gemeinnütziger Verein, der aus der Idee heraus entstand, demokratisches Denken und Handeln zu fördern und Menschen im Umgang mit den Herausforderungen einer pluralistischen Gesellschaft zu unterstützen. Im Rahmen des Projektes FEDiS bietet Wertzeug in Kooperation mit dem rheinland-pfälzischen Ministerium der Justiz Angebote der Demokratiebildung und Extremismusprävention in Justizvollzugseinrichtungen an.

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**